Les films Pelléas & Razor Film präsentieren
UN AMOUR DE JEUNESSE
EIN FILM VON MIA HANSEN-LØVE
Festival del film Locarno
Concorso internazionale
LOLA CRÉTON
SEBASTIAN URZENDOWSKY
MAGNE-HÅVARD BREKKE
VALÉRIE BONNETON SERGE RENKO ÖZAY FECHT
Kamera : Stéphane Fontaine (A.F.C.) • Ton : Vincent Vatoux, Olivier Goinard • Schnitt : Marion Monnier • Ausstattung : Mathieu Menut & Charlotte de Cadeville • Requisite : Toma Baqueni • Kostüme : Bethsabée Dreyfus • Regieassistenz : Juliette Maillard & Luc Bricault • Buch : Roselyne Bellec • Produktionsleitung : Hélène Bastide
Koproduzenten : Roman Paul & Gerhard Meixner • Produzenten : Philippe Martin & David Thion • Eine Deutsch-Französische Koproduktion Les films Pelléas & Razor Film in Koproduktion mit ARTE FRANCE Cinéma, Rhône-Alpes Cinéma, WDR/ARTE & Jouror Productions • mit der Beteiligung von CNC, FFA & Medienboard Berlin Brandenburg • mit der Beteiligung von Canal+ & von Cinécinéma • mit der Unterstützung der Région Ile-de-France & der Région Rhône-Alpes • in Zusammenarbeit mit Cinémage 5 & Cofimage • Verleih : Peripher Filmverleih, Berlin • www.peripherfilm.de/unamourdejeunesse
razor
arte
WDR
RhôneAlpes cinéma
JOUROR Productions
medienboard
COFIMAGE 22
ileDeFrance
Cinemage
Peripher
DOLBY DIGITAL

Presseheft

UN AMOUR DE JEUNESSE

Ein Film von
Mia Hansen-Løve

Mit
Lola Créton
Sebastian Urzendowsky

Dauer: 110 min.
Filmstart: 27.9.2012

Peripher Filmverleih, Berlin
T 030 6142464
peripher@fsk-kino.de
www.peripherfilm.de

Pressematerial:
www.kinopresseservice.de

Inhalt

Frühling 1999. Camille ist 15 Jahre alt, Sullivan 19. Die beiden lieben sich leidenschaftlich, aber Sullivan möchte für ein Jahr nach Südamerika gehen, was Camille verzweifeln lässt. Als der Sommer kommt, verbringen sie zwei Wochen in der Ardèche. Sie schwimmen in den Seen und Flüssen, streiten sich und lieben sich. Sullivan reist im Herbst ab. Der Winter ist lang für Camille, die ihre Zeit damit verbringt auf seine Briefe zu warten. Briefe, die immer seltener kommen. Bis Camille gar nichts mehr von Sullivan hört. Nach einem Selbstmordversuch liegt Camille im Krankenhaus. Ihre Eltern flehen sie an das Kapitel Sullivan endlich abzuschließen.
2003. Vier Jahren sind vergangen. Camille studiert Architektur. Sie glaubt es hat ihr das Leben gerettet. Sie trifft einen berühmten Architekten, Lorenz, der ihr Selbstbewusstsein wieder aufbaut und in den sie sich verliebt.
2007. Camille und Lorenz haben eine feste Beziehung. Camille ist seine Assistentin. Sie hat ihr Leben wieder im Griff und daher auch keine Angst Sullivan wiederzusehen – zum ersten Mal seit sieben Jahren – als sich die Möglichkeit eines Tages ergibt. Ein kurzes Wiedersehen, ohne jede Wärme, das anscheinend keine Spuren hinterlässt. Camilles Leben geht weiter wie bisher. Doch einige Monate später, getrieben von einer bösen Stimmung – oder von Gefühlen, die sie niemals wirklich hinter sich gelassen hat – trifft Camille Sullivan wieder. Einmal, zweimal... Das ist alles was es bedarf, um die Flamme neu zu entzünden. Sie werden zu Geliebten. Ihre Liebe ist so kraftvoll wie eh und je. Sullivan hat keine Zweifel: Camille ist die Frau seines Lebens. Aber Camille ist nicht allein. Sie lebt mit Lorenz, den sie ebenfalls liebt, der sie glücklich macht und den sie nicht verlieren möchte. Trotz alledem fühlt Camille, dass dieses Doppelleben die einzige Möglichkeit ist, sich selbst zu verwirklichen.

Die Regisseurin zum Film

Die Idee zu „Un Amour de Jeunesse" hatte ich schon, nach der Fertigstellung von „Tout est pardonné" (2007). Die Charaktere und die Grundidee gab es schon, aber ich war noch nicht bereit, die Sache weiter anzugehen. Dann, nach „Der Vater meiner Kinder", drängte sich die Geschichte wieder nach vorne. Ich musste nur das Kapitel mit der Vaterfigur schliessen und einen Film drehen, der erzählt, was mir in meiner Jugendzeit am wichtigsten war, mich am meisten beeinflusste und schließlich zu derjenigen machte, die ich jetzt bin. Dann dachte ich, dass diese Geschichte auch universell verständlich sein könnte, was mich ermutigte, das Drehbuch zu schreiben.

Aus meiner Sicht ist „Un Amour de Jeunesse" der dritte Teil einer nicht geplanten Trilogie. Alle drei Filme haben viele Aspekte gemein: das Überleben nach einem Verlust oder einer Trennung, das Vergehen der Zeit, die Stärke von Gefühlen, Alleinsein und von Schicksalsschlägen. Und auch die Beharrlichkeit, sich selbst zu finden und frei zu werden. Ich habe gerade ein passendes Zitat von Proust in einem Buch von Annie Ernaux gelesen:

„Die Intelligenz kennt im Leben kein Eingeschlossensein ohne Ausweg."

Ich versuche komplexe Angelegenheiten einfach und direkt auszudrücken. Deshalb möchte ich meine Regiearbeit nicht so sehr hervorheben, obwohl die Formfrage natürlich stets präsent ist.

Zusätzlich werden in allen drei Filmen Widersprüche entlarvt und behauptet, diese Widersprüche seien wichtig, nicht nur, weil sie Teil des Lebens sind, sondern dem Leben vielleicht erst einen Sinn geben.

So scheint Sebastian Camille wirklich zu lieben, trotzdem verlässt er sie; Camille trauert ihm nach und dann doch wieder nicht; Leidenschaft, Architektur, Arbeit, dann trifft sie Lorenz und befreit sich von ihren Kummer und ihrer Obsession, und letztlich ist es diese Befreiung, die sie wieder zurück zu Sebastian führt. Am Ende liebt sie zwei Männer und findet für sich eine Balance in dieser labilen Situation.

Ich kann nicht malen, weiss aber, dass Filme und Malerei viel teilen: Unsichtbares durch die Bilder ausdrücken, und zu versuchen, eine einmalige und vermisste Gegenwärtigkeit zu finden oder zu neu zu erfinden.

Töne, Farben, Bewegungen einsetzen, etwas von flüchtiger Gültigkeit herzustellen. Aber spezifisch für das Filmemachen ist beispielsweise die Auswahl der Darsteller, eine Dialogzeile, eine Einstellung, ein Schnitt oder die Länge einer Szene; was mir die größte Freude bereitet ist insbesondere das Resultat, das Gefühl, etwas geschaffen zu haben, etwas, das Erlösung bedeutet, für einen selbst und auch für andere.

Was mir letztendlich den Impuls zum Schreiben gibt, ist die Geschichte: ich liebe es, Geschichten zu hören und selbst zu erzählen. Ich bin sicher, dass Fiktion die Wahrheit erreichen kann, solange die Fiktion auf der Suche nach der eigenen Sprache ist.

Meine Großmutter, die meinen Film bisher noch nicht gesehen hat, schrieb mir kürzlich einen Brief, in dem sie Kierkegaard aus dem Gedächtnis zitierte: „Leben kann nur in der Rückschau begriffen werden, aber gelebt werden kann es nur vorwärts". Genau das ist es was ich mit diesem Film sagen – und tun – wollte.

Filmografien

Lola Creton

2004: Imago, (Kurzfilm), Regie: Aline Ahond
2007: Die Kammer der toten Kinder (La Chambre des morts), Regie: Alfred Lot
2008: Les Enfants de Timpelbach, Regie: Nicolas Bary, als Mireille Stettner
2009: Blaubarts jüngste Frau (Barbe Bleue), Regie: Catherine Breillat
2009: Malban, (Kurzfilm), Regie: Elodie Bouedec
2011: En ville, Regie: Valérie Mréjen und Bertrand Schefer, als Iris
2011: Un amour de jeunesse, Regie: Mia Hansen-Løve, als Camille

Sebastian Urzendowsky

2000: Paul Is Dead (Regie: Hendrik Handloegten)
2001: Der Zimmerspringbrunnen (Regie: Peter Timm)
2001: Tatort – Gewaltfieber (TV, Regie: Martin Eigler)
2002: Der Felsen (Regie: Dominik Graf)
2002: Ein Leben lang kurze Hosen tragen (Regie: Kai S. Pieck)
2002: Schimanski – Asyl (TV, Regie: Edward Berger)
2003: Lichter (Regie: Hans-Christian Schmid)
2003: Im Schatten der Macht (TV, Regie: Oliver Storz)
2004: Das blaue Wunder (Regie: Peter Kahane)
2005: Nimm dir dein Leben (Regie: Sabine Michel)
2006: Pingpong (Regie: Matthias Luthardt)
2006: Drei Schwestern made in Germany (TV, Regie: Oliver Storz)
2006: Schwesterherz (Regie: Ed Herzog)
2007: Die Fälscher (Regie: Stefan Ruzowitzky)
2007: Teufelsbraten (TV, Regie: Hermine Huntgeburth)
2007: Einfache Leute (TV, Regie: Thorsten Näter)
2008: Guter Junge (Regie: Torsten C. Fischer)
2008: Anonyma – Eine Frau in Berlin (Regie: Max Färberböck)
2009: Es kommt der Tag (Regie: Susanne Schneider)
2009: Berlin 36 (Regie: Kaspar Heidelbach)
2010: Die Blaue Periode (Kurzfilm, Regie: Sergej Moya)
2010: Schurkenstück (TV, Regie: Torsten C. Fischer)
2011: Un amour de jeunesse (Regie: Mia Hansen-Løve)
2010: The Way Back – Der lange Weg (The Way Back) (Regie: Peter Weir)
2011: Polizeiruf 110 – Denn sie wissen nicht, was sie tun (Regie: Hans Steinbichler)

Filmografien

Magne-Håvard Brekke

2006 Quelques jours en septembre (Regie: Santiago Amigorena)
2009 Der Vater meiner Kinder (Le père de mes enfants) (Regie: Mia Hansen-Løve)
2011 Der Badeanzug (Le maillot de bain) (Regie:Justin Koch)
2011 Un amour de jeunesse (Regie: Mia Hansen-Løve)

Mia Hansen-Løve

2004 Après mûre réflexion
2007 Tout est pardonné
2009 Der Vater meiner Kinder (Le père de mes enfants)
2011 Un amour de jeunesse (Regie: Mia Hansen-Løve)

Mia Hansen-Løve begann ihre Filmkarriere 1998 als Darstellerin in den Filmen "Ende August, Anfang September" und "Les destinées sentimentales" von Olivier Assayas. Anschließend studierte sie am Konservatorium in Paris Schauspiel. Von 2003 bis 2005 führte sie bei zahlreichen Kurzfilmen Regie, bis sie 2007 in Cannes/Director's Fortnight ihr Langfilmdebut "Tout est pardonné" präsentierte. Ihr Film "Le père de mes enfants" ("Der Vater meiner Kinder") wurde 2009 in Cannes/Un Certain Regard mit dem Spezialpreis ausgezeichnet und lief auf über 20 Festivals.

Credits

Darsteller:
Lola Créton CAMILLE
Sebastian Urzendowsky SULLIVAN
Magne-Håvard Brekke LORENZ
Valérie Bonneton CAMILLES MUTTER
Serge Renko CAMILLES VATER
Özay Fecht SULLIVANS MUTTER

Kamera : Stéphane Fontaine (A.F.C.) · **Ton :** Vincent Vatoux, Olivier Goinard ·
Schnitt : Marion Monnier · **Ausstattung** : Mathieu Menut & Charlotte de Cadeville ·
Requisite : Toma Baqueni · **Kostüme :** Bethsabée Dreyfus ·
Regieassistenz : Juliette Maillard & Luc Bricault · **Buch :** Roselyne Bellec ·
Produktionsleitung : Hélène Bastide
Koproduzenten : Roman Paul & Gerhard Meixner ·
Produzenten : Philippe Martin & David Thion ·

Eine Deutsch-Französische Koproduktion Les films Pelléas & Razor Film in Koproduktion mit ARTE FRANCE Cinéma, Rhône-Alpes Cinéma, WDR/ARTE & Jouror Productions · mit der Beteiligung von CNC, FFA & Medienboard Berlin Brandenburg · mit der Beteiligung von Canal+ & von Cinécinéma · mit der Unterstützung der Région Ile-de-France & der Région Rhône-Alpes · in Zusammenarbeit mit Cinémage 5 & Cofimage

Länge: 110 Min, **Land:** Frankreich, Deutschland
Sprachen: Französisch, Deutsch, Dänisch
Fassung: OmU
Seitenverhältnis: 1,85 Tonverfahren: Dolby Digital

Verleih : Peripher Filmverleih, Berlin · www.peripherfilm.de/unamourdejeunesse